



Landesarbeitsmarktprogramm für das Land Nordrhein-Westfalen (2022–2027)

1. Einleitung

Eine komplexer werdende Arbeitswelt mit fortlaufend wechselnden Rahmenbedingungen erfordert Veränderungsbereitschaft. Der Klimawandel und die dadurch resultierende Energiewende, die Digitalisierung, die Automatisierung, die demografische Entwicklung und die Globalisierung der Produktionsabläufe führen zu einer Veränderung der bekannten Strukturen auf dem Arbeitsmarkt und damit zu parallelen und sich überschneidenden Transformationsprozessen.

Diese Entwicklungen üben zusätzlichen Druck auf die Fach- und Arbeitskraftnachfrage aus. Das Thema „Fachkräftesicherung“ wird somit eine der zentralen Herausforderungen in den kommenden Jahren sein.

Diesen Herausforderungen werden wir, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) Nordrhein-Westfalen und die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit (RD), in enger Zusammenarbeit begegnen. Ebenso verlangen die Rahmenbedingungen des (zukünftigen) Ausbildungs- und Arbeitsmarktes eine Intensivierung und den Ausbau von Kooperationsbeziehungen mit allen weiteren relevanten Akteuren, Partnerinnen und Partnern.

Wir wollen die Unterstützung des Arbeitsmarktes zur Sicherung des Fachkräftebedarfs als zentrale Zukunftsaufgabe mit gemeinsamem Engagement, gebündelten Ressourcen und konkreten Vereinbarungen angehen. Dabei stehen vor allem nachfolgende Handlungsfelder im Fokus.

2. Fachkräftebedarf auch in der Transformation sichern

Übergang Schule–Beruf modernisieren

Das landesweite Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) sorgt für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in Ausbildung und Studium. Die bewährten Angebote werden wir bedarfsgerecht weiterentwickeln und damit die Anschlussperspektiven für Jugendliche nach der Schule weiter verbessern. Wir werden unsere Anstrengungen darauf richten, die berufliche Arbeitswelt für Schülerinnen und Schüler noch stärker praktisch erlebbar zu machen sowie hierfür digitale Möglichkeiten auszubauen.

Berufliche Ausbildung stärken

Berufliche Ausbildung sichert den Fachkräftenachwuchs, stärkt die Wirtschaft und fördert die Teilhabe junger Menschen und deren Integration in Arbeit und Gesellschaft. Wir werden allen Ausbildungsinteressierten im Rahmen des Ausbildungspaktes eine Ausbildung anbieten. Um das Matching von Ausbildungsinteressierten und Betrieben zu steigern, werden wir die erfolgreichen Unterstützungs- und Coachingangebote für Betriebe und Jugendliche gemeinsam bedarfsorientiert und passgenau weiterentwickeln.

Berufliche Weiterbildung weiterentwickeln (Beschäftigte und Arbeitslose)

Wir werden Transformationsprozesse im Interesse von Arbeitnehmenden, Arbeitssuchenden sowie Unternehmen begleiten und durch den Ausbau gemeinsamer Initiativen und Netzwerke auf regionaler Ebene wie beispielsweise mit der Entwicklung „vernetzter Weiterbildungsräume“ mit Leben füllen. Im Zentrum der Arbeit stehen dabei die enge Verzahnung der etablierten Beratungsdienstleistungen des Landes und der Bundesagentur für Arbeit sowie das weiterentwickelte Dienstleistungsangebot der „Berufsberatung im Erwerbsleben“. Die erweiterten Fördermöglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes, des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung („Arbeit-von-morgen-Gesetz“), des Beschäftigungssicherungsgesetzes sowie des Bildungsschecks bilden den Rahmen, um Menschen bei entsprechenden Weiterbildungen finanziell zu unterstützen.

Arbeitskräfteangebot sichern und erweitern

Um vorhandene Potenziale auf dem Arbeitsmarkt gezielt nutzen zu können, werden wir weiterhin alle Menschen in den Blick nehmen, deren Beteiligung am Arbeitsmarkt noch unzureichend ist. Dazu gehören beispielsweise Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen, aber auch Geflüchtete. Auch Menschen mit Migrationshintergrund ohne Fluchterfahrung sind oftmals auf dem Arbeitsmarkt noch benachteiligt. Sie sollen durch gezielte Angebote Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten. Neben der Nutzung vorhandener Potenziale wollen wir aber auch neue Potenziale für den Arbeitsmarkt erschließen. Dabei richten wir den Blick auch auf Fachkräfte aus dem Ausland und setzen uns mit unseren beiden Organisationen nach Kräften für faire Anwerbe- und Arbeitsbedingungen ein.

Anerkennung ausländischer Abschlüsse unterstützen

Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen einen qualifizierten Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. In Anbetracht des Fachkräftemangels in vielen Branchen ist die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen ein wichtiger Baustein zur Unterstützung der Fachkräfteeinwanderung. Im Rahmen von Kooperationen mit unseren Arbeitsmarktpartnerinnen und -partnern wird die Beratung von Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen in Nordrhein-Westfalen weiter ausgebaut und verbessert.

3. Integrationschancen von Langzeitarbeitslosen verbessern

Wir werden langzeitarbeitslosen und langzeitleistungsbeziehenden Menschen neue Teilhabechancen auf dem allgemeinen und dem sozialen Arbeitsmarkt ermöglichen. Intensive und ganzheitliche Betreuung, individuelle Beratung und wirksame Förderung sollen die Beschäftigungsfähigkeit der Betroffenen verbessern. Zudem unterstützen wir das Ziel, noch mehr Beschäftigungsoptionen auf dem allgemeinen oder sozialen Arbeitsmarkt im Rahmen der Eingliederung von Langzeitarbeitslosen sowie der Teilhabe am Arbeitsmarkt anzubieten.

Wir streben an, langzeitarbeitslose und langzeitleistungsbeziehende Menschen mehr in Ausbildung, Arbeit und Qualifizierung zu integrieren.

4. Frauen/Chancengleichheit am Arbeitsmarkt fördern

Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Erwerbsbeteiligung von Frauen in Nordrhein-Westfalen erkennbar zu steigern. Dazu unterstützen wir sie mit unserem passgenauen und zukunftsgerichteten Dienstleistungs- und Förderportfolio. Wir wirken darauf hin, allen Menschen gleiche Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Düsseldorf, im März 2023



Karl-Josef Laumann
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Roland Schüßler
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
der Bundesagentur für Arbeit